Halle und Umgegend.

Halle, 21. Sept.

— Herr Oberbürgermeister Staude ist von seiner Urlaubsreise nach Halle zurückgekehrt und hat heute bereits seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

— [Der Finanzkommission] lag gestern ein Antrag auf Kündigung der an die hiesige Handelskammer vermietheten Räume im Alch- und Wagamutsgebäude, sowie zur Bewilligung der für Einrichtung dieser Räume zu Zwecken des städtischen Kunstmuseums erforderlichen Mittel, vor. Der Kurator des Kunstmuseums, Hr. Stadtverordneter Otto, hat dem Magistrat berichtet, daß die Sammlungen des Museums in den jetzt zur Verfügung stehenden Räumen nicht mehr untergebracht werden können und deshalb den Antrag gestellt, ihm als Nothbehelf auf einige Jahre, bis an die Errichtung eines eigenen zweckentsprechenden Museumsgebäudes gegangen werden kann, die Räume der Handelskammer zu überlassen. Nach eingehender Berathung beschloß die Finanzkommission, dem Plenum der Stadtverordnetenversammlung die Ablehnung der Magistratsvorlage zu empfehlen. Die Kommission verkennt nicht die vorliegenden Schwierigkeiten, hält aber den gegenwärtigen Zeitpunkt mit Rücksicht auf die mißlichen Finanzverhältnisse nicht für geeignet, der Stadt die Opfer aufzuerlegen, welche aus dem Miethsaufall (jährlich 1200 M.) und aus der Einrichtung der Räume entstehen. Die Anträge auf Mittelbewilligung zur Herrichtung einer Geräthebude auf dem Nordfriedhofe, sowie zur Herrichtung einer provisorischen Leichenhalle daselbst, sollen dagegen dem Plenum der Stadtverordnetenversammlung zur Annahme empfohlen werden. Die Leichenhalle soll zur Aufnahme von 12 Leichen erweitert werden, weil seitens der Polizeiverwaltung demnächst eine Polizeiverordnung erlassen wird, nach welcher die Leichen an Infektions-Krankheiten verstorbenen Personen nicht mehr bis zur Beerdigung im Sterbehause behalten werden dürfen, sondern in die Leichenhalle gebracht werden müssen. Ein Antrag auf Bewilligung von rund 680 M. für Reparaturen im Interesse der Moritzkirche soll in der Hauptsache zur Annahme empfohlen werden; die Kommission beschloß nur einige kleine Abstriche von den geforderten Einzelsummen.

— [Kunstausstellung.] Wie wir vernehmen, wird seitens des Kunstvereins Ende dieses Monats in der Aula des Volksschulgebäudes eine sehr interessante Ausstellung eröffnet werden. Dieselbe wird neben zwei großen historischen Gemälden aus Radirungen Max Klinger's bestehen, dieses eigenartigen Künstlers und hervorragendsten unter den modernen deutschen Radierern. Die Ausstellung wird ohne Zweifel das lebhafteste Interesse aller hallescher Kunstfreunde erwecken.

— [Vermächtnisse.] Der vor einigen Wochen verstorbene Rentier Karl Werner hat der St. Ulrichskirche durch Testamentsbestimmung 10,000 M. vermacht. Bis vor wenigen Jahren, als die zunehmenden Beschwerden des Alters ihn hinderten, an den Arbeiten des Gemeindekirchenraths theilzunehmen, war der verstorbene Werner Aeltester der Ulrichsgemeinde gewesen. Schon vor Einführung der Kirchengemeinde und Synodalordnung hat er dem Kirchenkollegium angehört. In dieser Stellung hat er die dürftigen Vermögensverhältnisse der Ulrichskirche genugsam kennen gelernt, und es ist ihm eine Freude gewesen, durch seine letztwillige Verfügung zu deren Besserung beizutragen. Die Zinsen des Kapitals sollen zur Hälfte dazu verwendet werden, besondere Ausgaben zur Verschönerung der Kirche nach Beschluß des Gemeindekirchenraths zu bestreiten, zur anderen Hälfte sind sie für den Kirchengesangverein „Ulricianer" bestimmt. Vorläufig wird freilich die Kirche noch nicht in den Genuß der Zinsen treten, da diese der Wirthschafterin des Erblassers für ihre Lebenszeit zufließen sollen. Auch dem Frauenverein für Armen- und Krankenpflege ist nach dem Testament Werner's ein Vermächtniß von 10,000 M. zugefallen.

— [Kirchliche Wahlen.] Zugleich mit den kirchlichen Ergänzungswahlen, die im nächsten Monat von sämmtlichen Gemeinden unserer Stadt vorzunehmen sind, werden auch die ersten Wahlen für die neugegründete Pfarrei im Nordosten veranstaltet werden. Es wäre zu wünschen, schreibt der „Kirchl. Anz.", daß der Name für diese neue Gemeinde bald festgestellt würde. Dadurch, daß die St. Stephanuskirche von der neuen, namenlosen Gemeinde für die nächste Zeit mitbenutzt werden muß, ist der Irrthum entstanden, der auch in den öffentlichen Blättern immer wieder auftaucht, als handelte es sich um eine Stephansgemeinde. Die Stephanuskirche gehört aber der Neumarktgemeinde und wird auch für die nächste Zukunft bei dieser verbleiben. Die neue Pfarrei aber beginnt erst mit der Reilstraße, soweit diese zum Stadtgebiet gehört, dann zieht sich ihre Grenze die ganze Wuchererstraße entlang bis zur Dessauerstraße.

— [Kommunaler Wahlbezirksverein „Süd und West."] In der gestrigen Monatsversammlung gelangte zunächst die Errichtung einer Häutelagerei und „Trockerei im Schlachthofe zur Erörterung. Von einem Sachverständigen wurde ausgeführt, daß gegen eine Anlage zur Einsalzung und Trocknung von Häuten solcher Thiere, die im Schlachthofe selbst geschlachtet sind, sich nichts einwenden lasse. Auch gegen die Absicht des Magistrats, der die Erbauung eines besonderen Gebäudes vorschlägt, ließen sich Einwendungen nicht erheben, weil nicht bekannt ist, auf welcher Stelle das neue Gebäude errichtet werden soll. Dagegen müsse gegen die Benutzung einer der vorhandenen Markthallen als Trockerei entschieden Einspruch erhoben werden. Häutetrockereien seien so belästigend für die Nachbarschaft, daß dieselben aus sanitären Gründen inmitten bewohnter Gebäude verboten würden. Noch viel schlimmer würde es sein, eine solche Anlage in unmittelbarer Nähe der Schlachthallen und des Kühlhauses zu errichten; in der Trockerei konzentrire sich der gesammte Häutehandel und namentlich würden dort auch Häute von Thieren, die in der weiteren Umgebung selbst vom Abdecker getödtet sind, getrocknet werden. Wie gefährlich das bei ansteckenden Krankheiten ꝛc. werden könne, liege auf der Hand. Ein anderer Sachverständiger betonte dagegen, die Sache sei gar nicht so schlimm, eingesalzene Häute zeigten bei der Trocknung wenig oder gar keine Fäulnißbildung. Auch liege die betr. Markthalle nicht in unmittelbarer Nähe des Kühlhauses, sondern verhältnißmäßig weiter ab. Andere Städte hätten auch eine Schlachthöfen Häutesalzereien und Trockereien eingerichtet, ohne daß dort von Unzuträglichkeiten die Rede sei. Wenn man gegen die Verwendung einer Markthalle wegen zu großer Nähe des Kühlhauses spreche, dann sei zu bedenken, daß von privater Seite eine solche Anlage jedenfalls unmittelbar neben dem Kühlhause errichtet werden könne; ein weit vorgeschrittener Plan in dieser Hinsicht sei nur wegen der Kostenhöhe nicht zur Ausführung gebracht. Als Meinung des Vereins wurde ausgesprochen, daß die geltend gemachten Bedenken aufmerksame Beachtung erheischen. Hoffentlich gelinge es, den Bedenken Rechnung zu tragen, aber auch eine Entlastung der Kämmereikasse durch zweckentsprechende Verwerthung der Markthalle herbeizuführen. — Wegen der Mißstände in den Bedürfnißanstalten, auf welche gestern in der „Saale-Ztg." hingewiesen ist, wurde wiederholt ausgesprochen, daß es unbedingt nothwendig sei, im nächsten Haushaltplane die Mittel zur Errichtung zweckentsprechender Bedürfnißanstalten neuerem Systems bereit zu stellen. Auch die schon mehrfach erhobene Klage über den Zustand des Pflasters auf dem Hallmischenplatz, sowie in den Zugangsstraßen wurde wiederum angestimmt. Wie hierbei mitgetheilt wurde, sind Verhandlungen eingeleitet, welche einen baldigen Durchbruch der Bertramstraße durch das Rosch'sche Grundstück in Aussicht stellen. Die Versammlung sprach aus, daß es eine dringende Aufgabe der städtischen Behörden ist, für baldige Beseitigung der Mißstände zu sorgen. — Der noch unregulirte Theil der Wolfsschlucht wird vielfach von Fuhrwerk befahren, obwohl der Fuhrverkehr dort gefährlich und deshalb polizeilich verboten ist. Zur Vermeidung von Unglücksfällen sei die Aufstellung von Pfählen, welche die Einfahrt hindern, nothwendig. Auch erscheine eine Ausbesserung des Weges mit Rücksicht auf den dortigen starken Personenverkehr — namentlich viele Kinder benutzen den Weg — recht wünschenswerth. Die Versammlung beschloß eine bezügliche Resolution. Bedauert wurde u. a. noch, daß auf die Eingabe des Vereins, worin die Polizeiverwaltung auf den ruinenhaften Zustand des Hauses Steinweg 38 aufmerksam gemacht und gebeten wird, den Eigenthümer zur ordnungsmäßigen Herstellung des Hauses anzuhalten, keine Antwort ergangen ist.

— [Ein hallescher Professor Erfinder der Photographie.] Die ältesten gelungenen Versuche, mit dem Sonnenlicht auf lichtempfindlichen Silbersalzen Photographien zu erzeugen, reichen weit vor Daguerre zurück, und durch neuere Forschungen hat der Direktor der wiener Lehranstalt für Photographie, Regierungsrath Dr. Eder, es sichergestellt, daß ein deutscher Arzt, Johann Heinrich Schulze, geb. am 12. Mai 1687 in Coblitz, später Professor der Medizin in Halle, bei seinen Versuchen, phosphoreszirende „Leuchtsteine" zu erzeugen, die ersten photographischen Abbildungen herstellte. Er wollte im Jahre 1727 phosphoreszirende Substanzen durch Auflösen von Kreide in Scheidewasser und nachfolgendes Glühen herstellen und versuchte, die Leuchtmaterie durch Zusatz von Silber zu veredeln. Zufällig nahm er seine Versuche an einem Fenster vor, in welches Sonnenlicht fiel. Zu seiner Verwunderung bemerkte er, daß sich die Oberfläche des dem Lichte zugewendeten Theiles des kreidigen Bodensatzes dunkel färbte, während die dem Lichte abgewendete Seite unverändert blieb. Schulze verfolgte diese Erscheinung weiter und wurde dadurch der Entdecker der Lichtempfindlichkeit der Silbersalze. Er klebte auf das Glas der Flasche mit dem silberhaltigen Kreideschlamm Papierschablonen, in welche Worte und Sätze ausgeschnitten waren. Es dauerte nicht lange, so färbten sich im Sonnenlichte jene Stellen, welche nicht gegen Licht geschützt waren, dunkel und es zeichneten sich jene Worte und Sätze völlig genau im Schlamme ab. Aus diesen Angaben, welche in längst vergessenen alten Akademieschriften der Leopoldino-Carolinischen Akademie deutscher Naturforscher mitgetheilt sind, geht unzweifelhaft hervor, daß Schulze nicht nur die Lichtempfindlichkeit der Silbersalze schon im Jahre 1727 vollständig kannte, sondern dieselbe auch benützte, um mit dem Sonnenlicht Schriftzüge zu kopiren. Demnach muß Schulze, ein Deutscher, als der Erfinder der Photographie bezeichnet werden, wenn auch seine Methode eine höchst unvollkommene war. Es gelang Regierungsrath Eder auch, das Porträt des Prof. Schulze aufzufinden, welches in heliographischer Reproduktion sich unter den Ausstellungsobjekten der Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie in der historischen Abtheilung der Ausstellung der Naturforscher-Versammlung in der wiener Universität befindet.

— [Auszeichnung.] Außer den schon erwähnten beiden hallescher Firmen wurde auch die Maschinenfabrik Alb. Mohr u. Co. hier auf der Stuttgarter Bäckerei-Ausstellung mit der silbernen Medaille prämiirt.

— [Erstes Sinfonie-Konzert.] Der gestrige Abend hatte zum ersten Sinfonie-Konzert die Schar der andächtigen Zuhörer des Herrn Stadt-Musikdirektors Friedemann im „Wintergarten" vollzählig vereinigt. Der naheliegende Vergleich mit dem erst vor wenigen Tagen in denselben Räumen stattgefundenen Konzert der berliner Konzerthaus-Kapelle brachte uns wieder so recht zum Bewußtsein, was wir an Herrn Friedemann besitzen: welche bedeutenden Wirkungen er mit seinem an Klangmaterial und Drill doch nicht auf gleicher Höhe stehenden Orchester zu erzielen weiß. Gleich der einleitende Vortrag von Beethoven's großer Leonoren-Ouverture legte Zeugniß davon ab. Wie war das alles so unbewußt selbstverständlich, man möchte sagen folgerichtig — so besonders das herrliche Crescendo am Eingang und der Jubel im Hauptthema: alles fügte sich zum schönsten Ganzen. Eine hochwillkommene Gabe war die folgende Sinfonie in D-dur von Svendsen, bei der dem Hörer die Entscheidung schwer wurde, welchem Theile er den Vorzug geben sollte: dem sonnigklaren, durchsichtigen ersten Satze, dem reizendneckischen Scherzo, oder dem mit einem farbenprächtigen Maestoso eingeleiteten, bedeutenden Finale. Das etwas langgezogene, theilweise ein wenig verschwommene (lag das auch an der Ausführung?) Andante wollte uns weniger zusagen. Der zweite Theil brachte nach dem Vorspiel zu dem Bühnenweihfestspiel „Parsival" von Richard Wagner, Im Herbst, Fantasie für Harfe von Thomas, worin die neugewonnene Künstlerin Frl. Haebermann Gelegenheit nahm, sich als vortreffliche Meisterin auf ihrem, wenn mit Vorsicht genossen, so dankbaren Instrument in einer sehr ansprechenden, den Grenzen der Harfenwirkung Rechnung tragenden Komposition uns vorzustellen. Auf die folgende, etwas nichtssagende „Melodie" von Moszowsky kam dann der reizend pikante, unnachahmlich wiedergegebene „Liebestraum nach dem Balle," Intermezzo für Streichorchester mit Harfe von Czibulka, der auf stürmisches Verlangen wiederholt werden mußte, und zum Schluß „Les Préludes," sinfonische Dichtung von Liszt, welche schwierige Komposition Hr. Friedemann durch die vortreffliche, geistig eindringende Wiedergabe dem Verständniß seiner Zuhörer immer näher zu bringen gewußt hat. Daß als Dank für den Beifall noch eine heitere Nummer zugegeben werden mußte, braucht kaum erwähnt zu werden: es gehört zu den berechtigten Eigenthümlichkeiten dieser Konzerte. Wir wollen noch bemerken, daß der Zettel für das nächste Mal einen Beethoven-Abend ankündigte.

— [Nationaltheater.] Nachdem ein Theil des Künstlerpersonals für das Nationaltheater (früher Concordiatheater) bereits eingetroffen ist, beginnen die Vorproben am nächsten Sonntag den 23. d. Die Eröffnungsvorstellung bringt zwei Novitäten für Halle, nämlich einen scenischen Prolog von Wilh. Henzen, der bei der Eröffnungsfeier des Neuen Sassontheaters i. Leipzig einen durchschlagenden Erfolg hatte, und das interessante Volksstück von Ad. L'Arronge „Volos Vater", letzteres Repertoirestück vieler deutscher Bühnen.

— [Der Halle'sche Ruder-Verein] feiert am Sonnabend und Sonntag (22. und 23.) sein 10jähriges Stiftungsfest. Am Sonnabend findet im Saale des „Weißnitz-Restaurants" ein Konzert der Engelmann'schen Kapelle und im Anschluß daran ein Ball statt. Am Sonntag ist dann Frühschoppen im Restaurant „Mars la Tour" und allgemeines Mittagessen daselbst. Nachmittags 3 Uhr folgt dann Klub-Regatta mit Konzert am Bootshause (Weißnitz) und nach beendeter Regatta Auffahrt sämmtlicher Boote des Vereins. Durch ein gemüthliches Beisammensein im „Schützeneis" wird die Feier dann ihren Abschluß finden. Eine stattliche Anzahl Ruderer auswärtiger Vereine (Leipzig, Kalbe a. S., Bernburg, Weißenfels und Dessau) wird an dem Feste theilnehmen.

— [Aus alter Zeit.] Bei den Kanalarbeiten in der oberen Kleinen Ulrichstraße sind jetzt eine Menge menschlicher Gebeine zu Tage gefördert worden, welche allem Anscheine nach von einem alten Begräbnißplatze des ehemaligen Ulrichskirchhofes stammen. Leider treiben Kinder mit diesen Knochen ihr Unwesen und verschleppen solche.

— [Neumann-Blemchen's Leipziger Sänger.] Im großen Kaisersaale setzen die Neumann-Blemchen's Leipziger Sänger ihre so beliebten Unterhaltungsabende bei stets zahlreichem Besuch und lebhaftem Beifall der Zuhörerschaft fort. Ihr Programm ist stets neu, vielseitig, interessant und decent. Von dem lebhaften Beifall, der allabendlich den Vorträgen der Sänger folgt, entfällt der Hauptantheil auf die Herren Emil Neumann und Horváth. Neumann-Blemchen tritt in seinen unübertrefflichen sächsischen, musikalischen Humoresken so zu sagen mit dem Publikum in direktesten Verkehr und Mikka Horváth entzückt durch seine selbst komponirten Lieder und sein virtuoses Violinspiel (im Zigeunerkostüm). Das Quartett der Herren Horváth, Wolff, Gipner und Lemke ist vorzüglich, und die humoristischen Vorträge der Herren Wolff, Gipner und Feldow finden gleichfalls lebhafte Anerkennung. Für Sonntag haben die Leipziger ein reiches Programm, darunter das humoristische Gesammtspiel von Wilh. Wolff „Eingezogen" zur Aufführung gewählt.

— [Prozeß Wetzestein.] Als Vertheidiger des wegen Mordes angeklagten Wilhelm Wetzestein ist Hr. Rechtsanwalt Bursche bestellt worden. Der Verhandlungstermin ist auf den 9. Oktober anberaumt.

— [Gestohlenes Fahrrad?] Gestern gegen mittag erschien hier in der T.'schen Fahrrad-Handlung und Werkstatt ein jüngerer Mann und bot ein fast neues Fahrrad unter dem Vorgeben zum Verkauf an, daß er Geld gebrauche. Er gab weiter an, das Fahrrad habe 400 M. gekostet, doch wolle er es für 300 M. verkaufen; er ging später auf 250 M. und endlich auf 200 M. herunter, doch ließ sich T. auf den Kauf nicht ein, so daß der Fremde mit seinem Fahrrad schließlich weiter ging. Herrn T. kam die Sache verdächtig vor und er erstattete daher dem Polizeiposten in der Delitzscherstr. von dem Fall Anzeige; er beschrieb auch den jungen Mann in Person und Anzug ganz genau. Nach längerer Zeit wurde auch eine Persönlichkeit angehalten, auf welche das gegebene Signalement genau paßte. Es war auch der Richtige, doch ohne das Rad, welches er nach seiner Angabe in einer Handlung in der Geiststraße für 120 M. verkauft und auf das er auch schon 60 M. erhalten hatte; der Rest von 60 M. sollte ihm in 3 Tagen nachgeschickt werden. Von dem Erlös hatte er schon verschiedenes eingekauft, wie eine Gans, Spickaale u. s. w., womit er abziehen wollte; das übrige Geld besaß er noch. Der junge Mann nennt sich Alfred Stolle aus Riesa, das Rad trug auf einer Blechmarke, die er weggeworfen hatte, den Namen H. Richter-Gaschwitz.

— [Ein Hochstapler.] der von Stadt zu Stadt reist, ist vorgestern hier festgenommen worden. Derselbe hat Geschäftsleute in der Weise beschwindelt, daß er kleine Einkäufe bewirkte und dann ein Goldstück zum Wechseln vorlegte. Sobald das Wechselgeld aufgezählt war, sprach er den Wunsch aus, noch irgend einen anderen Gegenstand zu kaufen. Die dadurch bewirkte Ablenkung der Aufmerksamkeit des Verkäufers benutzte der Schwindler, um das Goldstück wieder in seinen Besitz zu bringen, und behauptete schließlich beim Einstreichen des Wechselgeldes, der Verkäufer habe das Goldstück bereits in die Kasse gelegt. Der Festgenommene, welcher Kaufmann sein will, ist 33 Jahre alt, hat schwarzes Haar und schwarzen Schnurr- und sog. Koteletenbart. Bekleidet ist er mit blauem Jaquet, hellgrauem Beinkleid und hellgrauem Hut. Er ist im Besitz eines billigen Schlüsselringes, dreier Päckchen Zahnstocher, einer Schachtel „Welt-Lederglanz" und einer Schachtel Heft- und Zugpflaster, welche Gegenstände er jedenfalls bei Ausführung der Betrügereien gekauft hat. Geschädigte werden ersucht, sich bei der hiesigen Kriminal-Abtheilung, Zimmer 64, zu melden.

— [Verdächtige Erkrankung.] Heute vormittag mußte ein in der Landwehrstraße wohnender, unter verdächtigen Erscheinungen erkrankter Arbeiter im Siechkorbe in die Königl. medizinische Klinik eingeliefert werden. Der Mann litt an heftigen Erbrechen und Durchfall, auch machten sich andere verdächtige Erscheinungen geltend. Die ärztliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen, doch handelt es sich offenbar nur um einen gewöhnlichen Brechdurchfall.

— [Unfälle.] Gestern vormittag fuhr im Moritzzwinger ein Leiterwagen so dicht an einen die Straße herauf kommenden Rollwagen heran, daß der seitwärts auf dem letzteren sitzende Arbeiter Sondershausen von der Stemmleiste erfaßt wurde. Der Mann erlitt dadurch einen Splitterbruch des rechten Beines am Unterschenkel und mußte der königl. Klinik zugeführt werden. — Beim Turnen an der Strickleiter stürzte gestern nachmittag der dreizehn Jahre alte Sohn des hiesigen Gerichtsvollziehers W. herab und brach einen Arm. Der Knabe wurde zur ärztlichen Behandlung ebenfalls der genannten Heilanstalt überwiesen. — In der Erlecke'schen Ziegelei bei Nietleben kam heute vormittag der Maschinenführer Frauendorf empfindlich zu Schaden. Als derselbe einen Schlauch aus einem mit kochendem Wasser angefüllten Bassin entfernen wollte, verlor er das Gleichgewicht und stürzte in das ziemlich tiefe Bassin. Es gelang dem Betr. zwar, sich sofort aus dem Behälter zu retten, doch hatte er so erhebliche Brandwunden an fast allen Körpertheilen erlitten, daß es fraglich erscheint, ob er mit dem Leben davonkommen wird. Der junge Mensch, welcher in den nächsten Tagen beim Militär eintreten sollte, wurde nach der königl. Klinik geschafft.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 24. September, nachm. 4 Uhr.
im neuen Sitzungssaale im Rathskeller.

Oeffentliche Sitzung.

1. Wahl des stellvertretenden Stadtverordneten-Vorstehers.
2. Herrichtung einer Geräthebude auf dem Nordfriedhofe.
3. Herrichtung einer provisorischen Leichenhalle auf dem Nordfriedhofe.
4. Kündigung der der Handelskammer vermietheten Räume und Mittelbewilligung.
5. Trottoirumlegung in der Kl. Ulrichstraße.
6. Nachträgliche Bewilligung für zwei bereits angelegte Schnitzelgruben auf dem Stadtgute.
7. Mittelbewilligung für Reparaturen an der Moritzkirche.
8. Erwerbung einer Einfriedigung.
9. Verpachtung der Erhebung des Marktstandgeldes.
10. Verpachtung von zwei Hospital-Ackerplänen.
11. Uebernahme von Senchenbeträgen für Pferde.
12. Vermietung einer Wohnung auf dem Nordfriedhofe.
13. Entlastung der Rechnung der höheren Mädchenschule für 1892/93.
14. Entlastung der Rechnung der Elementarschulen für 1892/93.

Geschlossene Sitzung.

15. Definitive Anstellung eines Bureauassistenten.
16. Provisorische Anstellung einer Lehrerin an der katholischen Schule.
17. Definitive Anstellung von zwei Polizei-Sergeanten, 2. Berathung.
18. Definitive Anstellung von zwei Polizei-Sergeanten, 1. Berathung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Kunstgewerbe-Verein.

Die eminente Bedeutung des Kunstgewerbes für die Entwicklung unseres gesammten Volkslebens liegt klar am Tage; jede Bestrebung, die auf seine Förderung und Hebung abzielt, verdient die wärmste Unterstützung. Bei uns in Halle ist es der Kunstgewerbe-Verein, in dem alle derartigen Bestrebungen ihren natürlichen Ausgangspunkt und festen Rückhalt finden. Um so lebhafter muß man wünschen, daß dieser Verein für seine verdienstliche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940921057/fragment/page=0001

Thätigkeit auch die gebührende Anerkennung und die nöthige Unterstützung finde, denn nur so ist es ihm möglich, das Gute, das er uns Auge faßt, auch wirklich zur Ausführung zu bringen. In der letzten Zeit fehlte es leider an dieser Unterstützung; nachdem der Verein nunmehr im „Reichshofe" seinen Sitz genommen hat und damit an die Stätte zurückgekehrt ist, wo er die sieben Jahre seiner schönsten Blüthe hindurch heimisch war, wird er hoffentlich einen neuen, schönen Aufschwung nehmen. Gestern fand in dem neuen Lokale die erste Sitzung statt, mit welcher der Verein in seine Wintertheilgkeit eintrat. Der Vorsitzende, Herr Regierungs-Baumeister Kuoch, gab zunächst ein kurzes Resumé über die Thätigkeit im Sommer-Semester und deutete, daß die schlechten Zeiten, die allenthalben herrschten, auch rückwirkend auf den Verein gewesen sind. Man müsse sich aber trotzdem bestreben, das Kunstgewerbe immer mehr zu vervollkommnen, indem man, da Luxusgegenstände weniger begehrt werden, die einfachen Sachen mit einfachen Mitteln künstlerisch ausgestalte. — Seitens einer Anzahl Mitglieder haben im Sommer-Semester Ausflüge nach Erfurt und Naumburg stattgefunden, auch ist die Moritzburg besichtigt worden 2c.

Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete der Vortrag des Herrn Dr. Bach, Bibliotheks-Assistent am Kgl. Kunstgewerbe-Museum in Berlin, über: „Die Geschichte der Stuckdekoration." Die Stuckdekoration, so führte der Vortragende aus, erfreut sich nicht besonderer Beliebtheit; man ist gewohnt, sie als billiges Ersatzmittel für kostbares Material anzusehen und denkt nicht daran, daß in den besten Zeiten hochberühmte Meister dem Stuck ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet haben. Die Anwendung des Stuckes ist uralt, der Unterschied zwischen seiner Verwendung in früherer Zeit und seit dem Eintritt der Renaissance betrifft nicht die Anwendung der Ornamente und Figuren, sondern die Technik. Bereits in griechisch-römischer Zeit ist Stuck hervorragend als Wanddekoration gebraucht worden, wie die pompejanischen Ausgrabungen u. a. aufs evidenteste nachweisen; Grabgewölbedekorationen in Rom, die Villa Farnesina in Rom und unter der Regierung Kaiser Augustus' hergestellte, in neuerer Zeit aufgedeckte Alterthumsschätze zeigen dem Auge wohlthuende, wunderbare Schönheitsformen der Antike in ungezwungener Darstellung. Das Material der Alten bestand nach Aufzeichnungen alter Schriftsteller aus Marmorpulver mit Kalkmörtel gemischt, nach Plinius verwandte man auch Gips. Stucke dieser Art aus den pompejanischen Ausgrabungen übertreffen die neueren Produktionen bei weitem an Feinheit, Härte und Güte. Allgemein herrschte bisher die Anschauung, daß im Alterthum vorzugsweise mechanische Hilfsmittel gebraucht worden seien, doch ist sie sehr zu berichtigen. Sämmtliche figürliche Motive wurden frei modellirt und sehr selten nur ist die Anwendung von Holzformen nachweisbar. Bemerkenswerth ist, daß zur damaligen Zeit äußerst flache Reliefs beliebt waren. Die Feinheit des Modellirens tritt dadurch um so mehr hervor, daß die Konturen scharf umrissen und bis ins kleinste Detail sorgfältig ausgeführt wurden, was wohl das beste Zeugniß für den peinlichen Kunstfleiß der damaligen Zeit liefert. In der Renaissanceperiode war das Material wie in der Antike, verschiedener Art. Nach den Kunstschriftstellern der Zeit, Vasari u. a., verwandte man zumeist Kalk, Gips und Marmormehl, auch wird als wirksame haltbare Beimischung Glasstaub und an Stelle des Marmormehl pulverisirter Flußkiesel empfohlen. Eine Methode der Stuckverfertigung bestand darin, daß man den Raum mit verschieden hohen Nägeln besetzte, die Zwischenräume mit Ziegel- oder Tuffsteinstückchen ausfüllte, das weichgeschlagene Material dann auftrug und sodann frei modellirte. Man verwandte auch verzinkte Schablonen. Die feine Art und sorgfältige Ausführung trat besonders bei den schwächlichen Stellen hervor, die nur durch Striche im Material bemerkbar machten. In den nördlichen Ländern, Frankreich, England usw., verwandte man hauptsächlich Gips, wovon die vorhandenen Arbeiten im Louvre zu Paris und in Versailles Zeugniß ablegen. In Süddeutschland blieb man mehr im Zusammenhang mit der italienischen Methode bei Barock- und Rococodekoration, wie die Schlösser in München, Bruchsal u. a. zeigen. Norddeutschland hielt sich mehr an Gips. Indem man von den Gepflogenheiten des Alterthums mehr und mehr sich abwandte, gerieth diese Kunst in Verfall; man kam schließlich dazu, daß man nur Gips und sogar ohne Zusatz von Leimwasser anwandte. Die natürliche Folge davon war, daß in kurzer Zeit dieser „Stuck" abbröckelte. In den letzten Jahrzehnten ist aber, wie konstatirt werden kann, wieder ein erfreulicher Aufschwung zu verzeichnen, indem man sich die Muster der Alten zum Vorbild nimmt und wieder die freie Modellirtechnik anwendet und die mechanischen Hilfsmittel, unter denen die künstlerische Wirkung und Haltbarkeit leidet, verwirft. — Ausgelegte Photographien von Stuckdekorationen aus der ältesten bis in die neuere Zeit trugen zum Verständniß des fesselnden Vortrages wesentlich bei.

Der Herr Vorsitzende stattete dem Vortragenden für den zeitgemäßen und geistvollen Vortrag den Dank des Vereins ab und konstatirte dabei, daß auch Halle über Kunstschätze dieser Art verfüge, die aber größtentheils als solche von Nichtkennern nicht gewürdigt, in Privathäusern verborgen sind. — Der Verein hatte ferner in seiner gestrigen Sitzung eine Ausstellung von Bürgeler Thonwaaren veranstaltet. Der Berichterstatter, welcher das Referat darüber übernommen, war am Erscheinen verhindert und der Bericht wurde deshalb verschoben. Aus eigener Anschauung an Ort und Stelle gab der Herr Vorsitzende einen kurzen Ueberblick über diesen Geschäftszweig. Die bürgeler Waaren seien ein Produkt der Hausindustrie. Mit wenigen Hilfskräften, in primitiver Werkstatt werden diese Gebrauchsartikel, deren Preis sich an Ort und Stelle pro Stück auf 5—30 Pfg. belaufe, hergestellt; in neuerer Zeit haben sich einige besonders intelligente Fabrikanten auch zur Herstellung feinerer Sachen, wie Majoliken 2c., aufgeschwungen. Die besondere Schönheit dieser Artikel besteht hauptsächlich in den lebhaften, leuchtenden Farben der Glasur und der naiven Ornamentik, die aber großen künstlerischen Reiz hat.

Ausgestellt war ferner ein formvollendet hergestellter Deckel für ein Taufbecken der neuen Kirche in Rösen von Herrn Klempnermeister Hauptmann-Halle.

Der Verein hatte eine Konkurrenz zu einem Deckelblatt für die Jahresberichte und die Mitgliedskarte des Vereins ausgeschrieben; die Konkurrenz-Kommission erstattete über die eingelaufenen Entwürfe Bericht. Den 1. Preis für das Deckelblatt erhielt Herr Paul Bernadelli-Magdeburg, je einen 2. Preis die Herren Bildhauer Willy Koppe und Zeichenlehrer Kukat; den 1. Preis für Mitgliedskarte Herr Herm. Schurade-Halle, den 2. Herr Zeichenlehrer Kutat-Halle. Hierauf wurde die erste inhaltsreiche Vereinssitzung im neuen Heim geschlossen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

h. Bonn, 20. Sept. Dr. Bleibtreu hat sich als Privatdozent für Physiologie, Dr. Pieper als solcher für Geburtshülfe habilitirt.

h. Wien, 20. Sept. Prof. Dr. Kraus ist als ordentlicher Professor der klinischen Medizin an der Universität Graz berufen. Prof. Dr. L. Mauthner ist zum Rachsolger Stellwaag's als ordentlicher Professor und Direktor der Augenklinik am Allgemeinen Krankenhause ernannt worden.

Hallescher Zuckerbericht vom 21. Sept.

Rohzucker. Im Laufe dieser Woche kamen einige Fabriken mit Angebot neuer Waare an den Markt. Anfangs wurden noch Preise bis 22,60 M. ausschl. 92 und 21,60 M. einschl. 88 für sofortige Abladung bezahlt, dann stellten sich die Preise bei flauem Markt successive niedriger und wurden gestern sofort rollende Partien zu 21,30 M. bis 21,40 M. ausschl. 92 und 22,50 M. einschl. 88 gehandelt, während Lieferung nächste Woche nur zu wesentlich niedrigeren Preisen begeben werden konnte. Für Lieferung Okt.-Dezember kamen in den letzten Tagen mehrere Geschäfte zu 21,00 M. bis 20,80 M. ausschl. 88 zustande. Umgesetzt sind auf prompte und spätere Lieferung ca 99,000 Ctr.

Raffinirter Zucker. Der Verkehr war in dieser Woche für greifbare Waare sehr ruhig und verhielten sich die Käufer auch den Offerten für spätere Termine gegenüber zurückhaltend.

Rohzucker.

Grauul. einschl.	—,—	—,—	Rend. 92% neu ausschl.	23,20	—,40
Krystall I., einschl.			do. 12½ alt „	—,—	—,—
über 99,5%	—,—	—,—	do. 88% neu „	22,00	—,20
Krystall II., einschl.			do. 88% alt „	—,—	—,—
über 98%	—,—	—,—	Nachprod. 75% Rend.		
Korn 96% ausschl.	21,—	—,—	ausschl.	—,—	—,—

Raffinirter Zucker.

Raff. ff., ausschl.	—,—	—,—	Patent-Würfel	54,50	—,—
do. fein, „	—,—	—,—	Gem. Raff. I., einschl.	—,—	—,—
Melis ffein, „	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
do. mittel, „	—,—	—,—	Gem. Melis I., „	46,50	—,—
Würfelzucker I., einschliesslich Kiste,	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
			Farin „	—,—	—,—

Melasse Ia zur Entzuckerung, Melasse IIa für Brennereien —,— M. Bei Posten aus erster Hand.

Die Preise verstehen sich für 100 kg franko.

Magdeburg, 21. Sept. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rend., alte —,—, neue 11,60—11,70. Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte 11—11,20, neue 11,05—11,15. Nachprodukte excl., 75proz. Rend. 7,50—8,50. Schwach. Brodraffinade I. —,—, Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Fass 24,75 bis 25. Gem. Melis I., mit Fass 23,25. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 11,10 bz. u. Br., pr. Oktober 10,42½ Gd., 10,47½ Br., pr. November-Dezember 10,32½ bz., 10,35 Br., pr. Januar-März 10,40 Gd., 10,45 Br. Schwach, behauptet. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 447,000 Centner für sofortige und spätere Lieferung.

Hamburg, 21. Sept. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Sept. 11,12½, per Okt. 10,52½, per Dez. 10,37½ per März 10,52½. Stetig.

Wolle. Baumwolle.

• **Leipzig**. 20. Sept. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per Sept. 3,30, per Okt. 3,30, per Nov. 3,32½, per Dez. 3,32½, per Jan. 3,35, per Febr. 3,37½, per März 3,40, per April 3,42½, per Mai 3,45, per Juni 3,47½, per Juli 3,50, per Aug. —. Umsatz: 65,000 kg.

• **Bremen**, 20. Sept. Baumwolle. Schwach. Upland middl., loco 35 Pfg.

• **Liverpool**, 20. Sept. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Träge. Amerikaner ½ d. niedriger.

Middl. amerikan. Lieferungen: Sept.-Okt. 3 17/32, Käuferpr., Nov.-Dez. 3 11/32, Werth, Jan.-Febr. 3 7/16, Käuferpr., März-April 3 5/8 d. do.

• **Liverpool**, 20. Sept. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Träge.

Middl. amerikan. Lieferungen: Sept.-Okt. 3 19/32 Verkäuferpr., Okt.-Nov. 3 7/16 Käuferpreis, Nov.-Dez. 3 7/16 do., Dez.-Jan. 3 17/32 do., Jan.-Febr. 3 9/16 do., Febr.-März 3 9/16 do., März-April 3 9/16 do., April-Mai 3 5/8 d. do.

• **London**, 20. Sept. Wollauktion. Preise unverändert.

• **Bradford**, 20. Sept. Wolle fest, Preise unverändert. Mohairwolle fest. Garne unverändert, in Stoffen besserer Begehr für Australien und Canada.

Chemische Produkte.

• **London**, 19. Sept. Chilisalpeter, ordinärer 9 sh. 6 d., raffinirter 9 sh. 6 d.

Berliner Börse vom 21. September.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Unter dem Druck niedrigeren Auslandes, sowie der londoner Meldung des grösseren Goldausganges aus der Bank von England und schliesslich auf grössere Geldknappheit in Wien eröffnete die Börse in schwacher Tendenz theils in Fonds, theils in Banken, sowie auch in heimischen Eisenbahnen. Auch Montanwerthe setzten durchweg niedriger ein, wozu wohl auch die Meldung mitwirkte, dass in der Eisenindustrie zu niedrigen Preisen gearbeitet wird. Schweizerische Eisenbahnen eröffneten schwach, zogen jedoch später an, Lombarden auf starken Rückgang in Wien angeboten; gut gehalten waren italienische Eisenbahnen; Franzosen und Buschtiehrader weiter für wiener Rechnung gefragt. Schiffahrtsaktien matt auf starkes Angebot zur ersten Notiz. Russenmarkt fest. Im weiteren Verlaufe auf Besserung in Italienern und Erholung von Banken befestigt. In zweiter Börsenstunde theilweise erholt; Fonds stetig, doch Geschäft schleppend.

Von der Getreidebörse. Die Stimmung für Getreide war auch heute recht gedrückt, und das mehr in den Vordergrund tretende Angebot musste bei Weizen durchweg und für Roggen auf entfernetere Termine erheblich schlechteren Preisen sich unterwerfen; da sich September-Roggen später recht knapp machte, gewann die Haltung allgemein ein wenig an Festigkeit. Hafer war nicht viel verändert. Rüböl ganz still. Spiritus hat weitere kleine Rückschritte erfahren.

Weizen, loco 124—140 M., Sept. 131,75—131—131,25, Okt. 131,75—131—131,25, Nov. 133,25—132,50—132,75, Dez. 134,25—134—131,25, Mai 139—138,50—138,75. Tendenz matt, matter, befestigt.

Roggen loco 112—122 M., Sept. 120,75—120,25—121,25, Okt. 116,75—116—116, Nov. 116,25—115,25—115,50, Dez. 116,75—116—116,25, Mai 120,50—120—120,25. Tendenz ruhig, matter, befestigt.

Hafer loco 107,00—148,00 M., pommerscher mittel bis guter 116,00 bis 128,00, feiner 130,00—140,00, schlesischer mittel bis guter 120,00 bis 130,00, feiner 132—145, preussischer mittel bis guter 116,00—128,00, feiner 130,00—140,00, russischer —,—, feiner —,—, Sept. 122,50, Okt. 119,25, Nov. 117,75, Dez. 117,25, Mai —,—. Tendenz fest.

Mais loco 109,00—130,00, Sept. 109,00—108,00—108,25, Okt. 109,00—108,75—109,00, Dez. 112,00—111,75—111,75. Tendenz still, matter, befestigt.

Gerste loco 94,00—185,00 M.

Rüböl loco mit Fass 43,50 M., ohne Fass 42,60 M., Okt. 43,50, Dez. 43,70, Mai 44,40. Tendenz still.

Spiritus 50er loco —,—, 70er loco 32,10—32,00. Sept. 36,00—35,80, Okt. 36,00—35,80, Nov. 36,30—36,10, Dez. 36,50—36,30, Mai 37,80—37,60. Tendenz still, matter.

Petroleum loco 18,60 M. Tendenz still.

Weizenmehl 00 loco 18,75—17,00 M., 01 loco 15,00—14,00.

Roggenmehl I. loco 15,25—14,75, Sept. 15,05, Okt. 15,15, Nov. 15,25, Dez. 15,35. Tendenz fest.

Kartoffelstärke 17,30 M., **Kartoffelmehl** 17,30 M.

Kursnotirungen

vom 21. Sept. 2½ Uhr nachm.

Geldsort., Banknoten u. Coup.

Sovereigns	20,324
20 Francs-Stücke	16,170
Gold-Dollars	4,189
Imperials	— —
Belgische Noten	80,90 bz
Englische Banknoten	20,33 G
Französische Noten	80,85 bz
Holländische »	— —
Italienische »	74,75 B
Oesterreichische »	100 Fl. 164,25 bz
Russische »	100 R. 220,50 bz
Schweizer »	80,650

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	4	3½	105,10 G
do. do.	3	3½	103,40 bz
do. do.	3	3	98,30 G
Preuss. Cons. Anleihe	4	4	105,00 G
do. do.	4	3½	103,25 G
do. do.	3	3	94,00 bz
Staats-Anleihe 1868	4	—	— —
Staats-Schuldscheine	3½	3½	100,40 bz
Barmer Stadtanleihe	3½	3½	99,50 bz
Berliner Stadt-Obl.	3½	3½	103,50 G
do. do. 1892	3½	3½	101,20 bz
Hallesche Stadt-Obl.	3½	—	— —
Magdeburger St.-Anl.	3½	3½	99,80 G
do. do. neue	4	4	104,10 G
Westpr. Prov.-Anl.	3½	3½	99,50 G
Landsch. Central	4	—	— —
do. do.	4	3½	100,50 G
do. do.	3	3	92,75 G
Ostpreussische	3½	3½	99,70 G
Posensche	4	4	102,80 G
Sächsische	4	4	— —
do. do.	3½	3½	100,50 G
Westpr. ritt. I. L. II.	3½	3½	100,10 G
Pommersche	4	4	104,70 G
Posensche	4	4	104,50 G
Preussische	4	4	104,50 G
Schlesische	4	4	104,80 G
Schlesische	4	4	104,50 G
Bremer Anl. 85, 87 u. 92	3½	3½	100,80 G
Hamb. Staats-Rente	3½	3½	102,30 G
do. Staats-Anl. 1886	3	3	62,25 B
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	3½	— —
do. Staats-Rente	3	3	92,90 bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	—	51,00 bz
do. innere do. 4½%	—	—	41,40 bz
Buker. Stadt-Anl. 1884	5	5	97,20 bz
do. do. 1888	5	5	97,10 bz
Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	—	33,60 bz
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	4½	91,25 bz
Chinesche Anleihe	5	5½	103,00 bz
Egyptische priv. Anl.	3½	3½	— —
do. do. do.	4	4	— —
Griech. Anl. 1881—84	—	—	34,75 bz
do kons. Goldrente	—	—	28,60 bz
do. Monopol-Anl.	—	—	27,75 bz
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	5	83,80 bz
Italienische Rente	5	5	83,00 bz
Liesb. St.-Anl. 86, Lit. I.	4	4	66,90 bz
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	6	64,60 bz
do. do. (1890)	6	6	63,60 bz
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	5	51,10 bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	—	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	4	101,75 bz
do. Papier-Rente	4½	4½	86,00 bz
do. Silber-Rente	4½	4½	85,70 bz
Port. Staats-Anl. 86-89	—	—	27,90 bz
Röm. St.-Anl II.-VIII.	4	4	76,90 bz
Rumän. Tabc.	5	5	102,75 bz
do. amort.	5	5	97,30 bz
do. do. 1891	4	4	85,75 bz
Russ. kons. A. 1880/85er	4	—	— —
do. Gold-Rente 1884	5	—	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	—	— —
do. do. 5er	4	4	102,00 bz

Russ. Orient-Anl. II.	5	—	— —
do. do. III.	5	—	65,50 bz
do. Nicolai-Oblig.	4	—	101,30 bz
do. Boden-Kredit	5	—	111,80 bz
do. do. gar.	4½	—	103,20 bz
do. Centr.-B.-Pfd. S.	5	—	— —
Schwed. St.-Anl. 1888	3½	—	99,10 bz
do. do. 1890	3½	—	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	—	101,00 bz
do. do. 1878	4	—	102,80 bz
Serbische Gold-Pfdbr.	5	—	79,90 bz
do. Rente 1884	5	—	75,50 bz
do. do. 1885	5	—	75,60 bz
Ungar. Goldrente 1000	4	—	100,20 bz
do. do. 500	4	—	100,20 bz
do. do. 100	4	—	100,20 bz
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	—	104,20 bz
do. do. 100	4½	—	104,20 bz
do. Gold-Invest.-Anl.	4½	—	— —

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	—	70,00 bz
Altenburg-Zeitz	9,97	—	200,75 bz
Dortmund-Gronau E.	4¾	—	131,50 B
Ludwigshaf.-Berbach	9½	—	236,50 bz
Lübeck-Büchen	6	—	147,00 bz
Mainz-Ludwigshafen	4¾	—	118,50 bz
Marienburg-Mlawkaw	1	—	87,90 bz
Ostpreuss. Südbahn	0	—	93,75 bz
Saalbahn	0	—	30,50 bz
Weimar-Gera	0	—	12,60 bz
Werrabahn	1/15	—	58,25 bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	24	—	329,00 bz
Böhmische Nordbahn	7	—	— —
do. Westbahn	8	—	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	—	105,00 B
Graz-Köflach	6	—	— —
Kaschau-Oderberg	4	—	— —
Krompr. R. St. Sch.	4	—	— —
Lemberg-Czernwitz	7	—	136,90 G
Oesterr. Nordwestb.	5	—	— —
do. B. Elbethalb.	5⅔	—	129,10 bz
Südösterreich. (Lomb.)	4/5	—	47,00 bz
Iyangor-Dombrowo	5	—	110,50 bz
Kursk-Kiew	14/50	—	— —
Russ. Südwestbahn	5	—	70,60 bz
Warschau-Terespol	5	—	112,75 bz
Warschau-Wien	17½	—	— —
Canada-Pacific	5	—	67,00 bz
Gotthardbahn	7	—	176,25 bz
Ital. Mittelmeerbahn	5⅔	—	88,50 bz
Lüttich-Limburg	0/8	—	31,90 bz
Luxemb. Pr. Hnr.	3	—	82,60 bz
Schweiz. Centralbahn	5/4	—	141,00 bz
do. Nordostbahn	5/8	—	120,90 bz
do. Unionbahn	3½	—	96,50 bz

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	—	135,25 bz
Berliner Handels-Ges.	5	—	150,20 bz
do. Bank	6	—	104,30 B
Börsen-Handelsverein	8	—	136,50 B
Bremer Bank Markst.	5	—	105,50 G
Breslauer Disk.-Bank	6	—	105,80 G
do. Wechsl.-Bank	5	—	101,90 B
Carmstädter	5½	—	147,70 bz
Dessauer Landesbank	7½	—	140,25 G
Deutsche Bank	8	—	170,00 bz
do Effekt.-B. (Hahn)	5	—	115,50 G
do. Genossenschftsb.	5	—	117,25 B
do. Hypothekenbank	7	—	125,50 G
Diskonto-Kommandit	6	—	202,70 bz
Dresdener Bank	5½	—	161,90 bz
do. Bankverein	5	—	110,25 G
Gothaer Privatbank	5⅔	—	115,50 G
do. Grundkreditb.	3½	—	103,50 G
do. junge	3½	—	101,10 G

Leipziger Kreditanstalt	8	—	190,00 B
Makler bank	6½	—	114,10 bz
Meininger Hypothekb.	6	—	119,00 G
Mitteldeutsch. Kreditb.	4½	—	103,75 bz
Nationalb. f. Deutschl.	4½	—	121,70 bz
Nordd. Bank-Aktien	4	—	130,00 bz
Oesterreich. Kredit	11⅞	—	224,50 bz
Preuss. Boden-Kredit	7	—	128,50 G
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	—	168,10 G
do. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	—	124,25 G
do. do. (Lübker)	5⅔	—	108,50 G
do. do. volle	5⅔	—	114,70 bz
Realkredit-Bank	5	—	— —
Reichsbank	7 5/9	—	162,00 G
Russ. B. f. ausw. Handel	6	—	123,60 bz
Sächsische Bank	6	—	120,75 bz
Schaafhaus. Bank-V.	6	—	131,30 G
Schlesisch. Bank-Ver.	5	—	116,25 G

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allg. Elektr. (Edison)	8½	—	194,50 G
Anglo-Kont. Guano	9	—	137,75 B
Anhalter Kohlen	0	—	67,25 G
do. Maschinen	0	—	49,00 B
Aplerbeck	3	—	125,100 G
Arenberger Bergwerk	30	—	521,50 G
Berl.-Anh. Maschinen	7½	—	127,60 G
Berliner Bockbrauerei	0	—	23,750 G
do. Böhm. Brauh.	12	—	222,25 G
do. Brauerei Königst.	5	—	113,000 G
do. do. Patzenhofer	16	—	273,750 G
do. do. Schultheiss	15	—	235,000 G
do. Union Gratweil	5	—	101,90 bz
do. Elektrizit. W.	8½	—	192,700 G
Bismarckhütte	8	—	170,500 G
Bochumer Gusstahl	4½	—	135,50 bz
Bonifacius Bergwerk	0	—	96,750 G
Brsl. Eisenb. W. v. Linke	7½	—	154,000 G
Breslauer Oelwerke	4½	—	89,600 G
Chemn. Masch. Zimm.	5	—	116,10 bz
Concordia Bergwerk	4	—	105,80 bz
Crölltwitzer Papier	10	—	124,50 bz
Dannenbaum . . .	4½	—	101,13 bz
Donnersmarckhütte	6	—	112,400 G
Dortmund. Bgb. St.-Pr.	0	—	33,500 G
do. Union St.-Pr.	1	—	65,400 G
Egestorff-Salzwerke	8½	—	140,750 G
Eilenburger Kattun	—	—	59,000 G
Eisenh. Thale St.-Pr.	4	—	— —
Eschweiler Bergwerk	4	—	93,000 B
Freund Masch. konv.	14	—	228,900 G
Gelsenkirchen Bergw.	6	—	162,400 G
Glanziger Zuckerfabr.	6½	—	108,25 G
Greppiner Werke	3½	—	87,00 B
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	—	265,75 bz
Hallesche Maschinen	C7	—	361,000 G
Hamburg. Packetfahrt	0	—	62,000 G
Harkort St.-Pr. konv.	—	—	59,50 G
do. Brückenb. konv.	7½	—	136,00 G
do. do. St.-Pr.	8½	—	146,500 G
Harpener Bergbau	5	—	145,500 G
Hartmann, Sächs. M.F.	9	—	156,50 bz
Heinrichshall	8	—	126,500 G
Hibernia & Shamrock	4	—	134,100 G
Hildebrand Mühlen	12	—	— —
Hörder-Hütten konv.	0	—	— —
do. Stammprior.	0	—	67,750 G
Kallwerke Aschersleb.	10	—	163,500 G
Ketto Dampfschiffahrt	1½	—	71,500 G
Körbisdorf. Zuckerfbr.	7	—	106,750 G

Lauchhammer konv.	4½	—	111,500 G
Laurahütte	3	—	130,50 bz
Leipz. Brauer. Riebeck	10	—	186,25 bz
Leopoldshall chem. Fb.	3	—	86,000 G
Luise Tiefbau konv.	0	—	57,000 bz
do. do. St.-Pr.	0	—	91,500 G
Magdeburg. Bergwerk	12	—	— —
do. Pferdebahn	6	—	141,500 G
Marienhütte Kotzenau	1	—	53,250 G
Massen Bergwerk	0	—	63,900 G
Meuden & Schwerte kv.	—	—	46,000 B
do. do. St.-Pr.	—	—	56,000 G
Norddeutscher Lloyd	3	—	94,80 bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	—	79,750 G
do. Eisen-Industrie	3½	—	96,100 G
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	—	131,50 bz
do. abgest.	6	—	145,00 bz
Pluto, Bergwerk	5	—	131,500 G
do. do. konv.	5	—	— —
Pomm. Masch. konv.	4	—	81,250 G
Riebeck Montanwerke	10	—	165,000 G
Rositzer Kohlen	6½	—	100,90 bz
do. Zuckerfabrik	3	—	73,250 G
Sächs.-Thür. Braunk.	6½	—	115,500 G
do. St.-Pr.	6½	—	— —
Saline Salzungen	7	—	117,500 G
Schäffer Walcker	4	—	67,500 B
Schlesische Cement	7½	—	161,000 G
do. Zinkhütten	14	—	195,75 bz
Schwartzkopff	15	—	242,000 G
Stadtberger Hütte	6	—	112,75 bz
Stassfurt, Chem. Fabr.	9	—	183,00 bz
Steiner Cem. Bredow	0	—	85,000 G
Stollberger Zink-Akt.	0	—	42,500 G
do. do. St.-Pr.	5	—	110,750 G
Sudenburg, Maschin.	10	—	199,100 G
Thüringer Salinen	6	—	98,500 G
Trust Aktien	10	—	143,90 G
Westeregeln Alkali	6	—	154,600 G
Westf. Draht-Industrie	8	—	119,500 G
do. Union St.-Pr.	12	—	170,000 G
Wittener Guss	5½	—	130,000 G
Wurm-Revier	5½	—	95,000 G
Zeitzer Maschinen	20	—	246,000 G

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	168,15 bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,80 bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,55 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,34½ bz
Paris	100 Fr.	8 T.	80,80 bz
Wien	100 Fl.	8 T.	184,20 bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,70 bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	74,30 bz
Petersburg	100 Slb.	3 W.	219,25 bz

Bank-Disconto.

Amsterd. 2½. Berlin 3 (Lomb. 3½ bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4. Italien. Plätze 6. Schweiz 3. Skandinavische Plätze 5. Kopenhag. 3½. Madrid 5. Lissabon 4. Privat-Diskont 2.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs = 0,80 M. | 1 M. Banco 1,50 M.
1 Lira = 0,80 M. | 1 Krone = 1,125 M.
1 Lei = 0,80 M. | 1 Rubel = 3,20 M.
1 Peseta = 0,80 M. | 1 Peso = 4,00 M.
1 Gld. ö. W. 1,70 M. | 1 Dollar = 4,25 M.
1 Gd. sd. W. 2,00 M. | 1 Lstrl. = 20,00 M.
1 G holl. W. 1,70 M.

Schluss-Kurse. 3 Uhr nachmittags.

Tendenz: fest.

Kredit	225,60	Buschtiehrader	253,00
Franzosen	149,40	Gotthardbahn	176,80
Lombarden	46,75	Dortmunder Union	65,60
Diskonto-Kommandit	202,75	Laurahütte	130,90
Deutsche Bank	170,50	Bochumer Guss	140,20
Darmstädter Bank	148,60	Harpener	145,90
Handels-Gesellschaft	150,75	Gelsenkirchen	162,75
Dresdener Bank	152,50	Hibernia	134,25
Nationalbank f. Deutschland	122,60	Trust	143,60
Marienburg-Mlawka	87,90	Norddeutscher Lloyd	95,00
Ostpreussische Südbahn	93,60	Russische Noten	220,50
Warschau-Wien	237,75		

(Weitere Kursnotirungen befinden sich im nächsten Morgenblatt.)

Universitäts- und Landesbiblioth